

AFFÄRE

Willkommen im Club!

Montag 03.04.2000, 00:00 · von Arno Heißmeyer und FOCUS-Korrespondent Thomas van Zütphen

Der Heidelberger Immobilien-Tycoon Roland Ernst soll vier Millionen Mark illegale Provisionen kassiert haben

Sie gelten als „harte Hunde“ im Kampf gegen Korruption und Scheingeschäfte in Deutschlands Bauindustrie. Die Fahnder der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität in Bochum kennen keine Gnade, wenn es darum geht, die „Schmiergeld-Connection“ der unter Dauerverdacht stehenden Branche zu sprengen.

Baulöwe im Käfig. Vorvergangenen Samstag erwischte es den Heidelberger Projektentwickler Roland Ernst. Bislang war der 63-Jährige eigentlich nur als abgezocktes Opfer seiner Geschäftspartner in Erscheinung getreten. Jetzt beschuldigt ihn die Ermittlungsbehörde, bei mindestens drei Immobilientransfers selbst „manipuliert und durch Scheinrechnungen Schwarzgelder in Millionenhöhe kassiert zu haben“. Der Vorwurf: Untreue und Betrug.

Mit intensiven Ermittlungen, schnellen Haftbefehlen, beschleunigten Verfahren und hohen Strafen hatten die Bochumer Justizbehörden zuvor die ehemaligen Ernst-Partner Berthold Kaaf aus Bonn und den inzwischen gefeuerten Vorstandsvorsitzenden der Bayerischen Beamtenversicherung (BBV), Klaus Dieter Schweickert, aus dem Verkehr gezogen. Der ebenfalls in den Deal verwickelte VEBA-Manager Dieter Dieckmann nahm sich in der Untersuchungshaft das Leben.

Die geständigen Schweickert und Kaaf kassierten sechs bzw. vier Jahre und zehn Monate Gefängnis, weil sie beim Verkauf des Bonner Entwicklungshilfeministeriums deren Mitbesitzer Roland Ernst über den Tisch gezogen hatten. Sechs Millionen Mark für nicht erbrachte Maklerleistungen hatten sich beide in die Tasche gesteckt. Abgesegnet hatte den Deal ausgerechnet Ernsts eigener Anwalt Thomas Gatzka – das Landgericht Bochum verurteilte den Heidelberger Anfang vergangener Woche zu drei Jahren und sechs Monaten.

Nach dem gleichen Muster, so die Ermittler, ging Baulöwe Roland Ernst auch selbst vor. Beim Wohn- und Gewerbegebiet Gallus-Park in Frankfurt zog Deutschlands ehemals größter Projektentwickler die Masche nach FOCUS-Informationen offenbar gleich zweimal durch. Der Schwindel flog auf, nachdem die Staatsanwälte den Immobilienmakler Rolf Rietz verhaftet hatten. Mit dem Geschäftsführer der Interconsult Internationale Immobilienberatungsgesellschaft mbH in Bad Soden als mutmaßlichem Komplizen soll Ernst Maklerprovisionen in Höhe von vier Millionen Mark konstruiert haben.

Oberstaatsanwalt Eduard Güroff bestätigt: „Die Summe wurde über Scheinrechnungen und fingierte Provisionszahlungen aus dem Projekt herausgezogen.“ Der Makler war nach einem „Tipp aus der Branche“ ins Visier der Bochumer Staatsanwälte geraten. Mitte März wurde Rietz in Königstein festgenommen und auf Antrag der Staatsanwaltschaft Bochum verhaftet.

Wie zuvor schon Kaaf, Schweickert, Gatzka und Co. zeigte sich Rietz in der Haft gesprächig. Der Makler packte aus, und die Fahnder ließen ihn – wie versprochen – wenige Tage später in Bochum wieder laufen. Mit Rietz' Aussage im Gepäck beantragten die Staatsanwälte den Haftbefehl gegen Roland Ernst – der Haftrichter beim Amtsgericht Bochum stimmte sofort zu.

Die Rechnung der Staatsanwälte ging erneut auf. Schnell bestätigte der Baulöwe während seiner Vernehmungen die „wesentlichen Vorwürfe“ gegen ihn. Vergangenen Freitag hatten die Staatsanwälte genug erfahren. Sie ließen Ernst gegen 1,5 Millionen Mark Kautionsfrei. Jetzt rätseln die Großen der Branche, wen sich die Bochumer Ermittler als Nächsten vornehmen.

Scharf weist Oberstaatsanwalt Eduard Güroff jedoch den Vorwurf zurück, seine Behörde käme nur durch „praktizierte Beugehaft“ zu ihren schnellen Ermittlungsergebnissen. „Mehr als andere Straftäter haben Wirtschaftskriminelle die Chance zur Flucht oder Verdunkelung“, begründet der Behördensprecher die kompromisslose Vorgehensweise. Schon deshalb sei „Untersuchungshaft ein durchaus beliebtes Instrument. Mit einer Geständnispressung hat das nichts zu tun.“

DER FALL

Beim Projekt „Wohn- und Gewerbegebiet Gallus-Park“ zockte Ernst ab.

Schwarzgelder in Höhe von vier Millionen sollen der Heidelberger und sein mutmaßlicher Komplize Rolf Rietz kassiert haben.

Die Staatsanwälte nahmen Immobilienmakler Rietz Mitte März fest. Seine Aussage belastete auch den Baulöwen Ernst.

DICK IM GESCHÄFT

Ernst war einer der größten deutschen Projektentwickler.

Seine Unternehmensgruppe setzte noch 1998 mehr als 300 Millionen Mark um.

In die Schlagzeilen geriet der 63-Jährige beim Konkurs der Sachsenmilch AG.

Quelle: <http://www.focus.de/finanzen/news/>